



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1849**

LXXVI. Markgraf Woldemar verweist die Städte Brandenburg und Görtzke an den Markgrafen Ludwig den Römer, am 10. Mai 1355.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

LXXVI. Markgraf Woldemar verweist die Städte Brandenburg und Görzke an den Markgrafen Ludwig den Römer, am 10. Mai 1355.

Wyr Woldemar, von der ghnade godes Marggreue zu Brandenburg vnd zu Lufitz vnd zu Landsberg, sacrique imperii archicamerarius, bekennen offenlich in dissem briue allen guden luden, die en sien, horen vnd lesen, dat wy mit gudem willen vnd vorbedachten mute den truwen luden, den Ratmannen vnd Burgern ghementlich in beiden steden zu Brandenburg vnd zu Gortzik vorlaten vnd vortraghen der huldungen, di si vns gedan hebben, so dat wir noch geyn vnser vrunt dar enghe vordernisse vme dun schullen, vnd danken ene vlizlich vnd wysen sie an den durchluchten vurfsten, Ludewighen den Romer, Marggreuen zu Brandenburg, vnd sinen Bruder Otten. Zu eyner steten Technisse hebben wir dessen Brieff gegeuen mit vnsem Insegel zu Deffowe, nach godz burt Dritheyn hundert Jar in dem xij unde vestichten Jare, des Dinendaghes nach Oculi in der vasten des fundaghes. Dy tughen sint die wurdighen fursten Albrecht vnd Woldemar, di Brudere von Anhalt, Her Hinrik von Yfenburg, Her Tzorre, Riddere ire man, vnd ander vil guder Lude, den wol zu gelouben ist.

Nach dem Originale. — Kläden's Woldemar IV, S. 418. 419.

LXXVII. Markgraf Ludwig der Römer bestätigt der Altstadt Brandenburg ihre Gerechtigkeiten und Besizungen und versöhnt sich mit derselben wegen der Vorfälle des in den letzten sieben Jahren stattgefundenen Krieges, am 11. März 1355.

Wir Ludewig dy Römer etc. Bekennen openbar in dissem briue vor vns vnd vnser lieben bruder marggrafen Otten vnd vor vnser eruen, Dat wy vnse lyuen getruwen Ratmanne Guldemeister vnd gemeyne burger vnser alden stat Brandenburg willen laten blyuen by aller alden rechtikeid vriheid vnd wonheid, die sie bewiesen mogen mit briuen vnd mit guder alden wonheid, die sie hebben von den alden Marggrafen tu brandenborch von alden tyden vnd ok von vnsem bruder marggrafen Ludewig, vnd by scepenrecht, radesrecht, schultenrecht vnd by alle dem rechte, dat sie hebben, dat die stede sin gewone van en tu hollen, ock alle riddere vnd Knechte vnd burgere, dy by den herren, die in dyestem Kriege ir herren sin gewest bet an diestem hutigem Dag, mit yn der vorgenanten alden stad brandenborch sin blyuen, die scholn ir gut byhalden, dat sie hebben gehat vor dem Kriege, dat sie bewiesen mögen mit briuen vnd mit guter bewisunghe vnd wy scholn vnd vnse manne yn dat lyen ane gift nu alleyne tu deffer tyd eyn males des sie bedorffen von des Krieges wegen, die bynnen dieffen seuen Jare gewesen is, die vorgangen sin. Ok alle vpstote, twidracht, krieghe, rouft, brant, schade, geislik vnd werltlig, mort, gewalt, ansprake, vordechnisse, die in diefem orloyge gewesen is, scole wy vorgeuen gantzliken, und scole yn des tu male auenemen vnd secal keyn gerichte von vns oder vnser navolgern oder von vnser gewaldigen ouer gan. Ok alle pflege, die in diefem kriege geuallen ist oder scholte geuallen, die schole wy en nicht au vordern noch vnse geualdigen, sunder sie scholn darum tu male ledig vnd loz van sin. Ok alle holte, water, bruke vnd weyde heyde vnd haulbrug by namen, so sie dat von alder herren tyd hebben gehat vnd dat mit wonheid vnd mit briuen bewiesen mögen, dar scole wy sie behalden in sodaner vriheid vnd beteren yn die vnd nicht